



FESTIVAL-INFO Nr. 4 (23. September 2017) BERNI GOLDBLAT (BURKINA FASO) ZUR FESTIVALERÖFFNUNG

Berni Goldblat stammt aus der Schweiz, lebt aber seit 25 Jahren in Burkina Faso und hat dort bereits mehrere Filme gedreht. Beim 15. Afrika Film Festival Köln stellte er zur Eröffnung am Donnerstag (21.9.) und in einer von fast 200 Kids besuchten Schulvorstellung am Freitag (22.9.) seinen Spielfilm **WALLAY** vor. Er erzählt die Geschichte eines aufmüpfigen Jungen, der in Frankreich lebt, von seinem Vater jedoch aus erzieherischen Gründen in dessen Heimatland Burkina Faso geschickt wird und dort mit den für ihn ungewohnten westafrikanischen Lebensbedingungen zurecht kommen muss.

In einem Interview für das französischsprachige Programm der Deutschen Welle sagte **Berni Goldblat** über die Eröffnung des Jubiläumsfestivals:

„Die Anwesenheit und die Schirmherrschaft von **Theodor Wonja Michael**, diesem alten Herrn, der früher Schauspieler war und ein ganzes Jahrhundert miterlebt hat, hat mich ebenso sehr berührt wie seine Rede zur Geschichte des Kinos. Es war eine sehr gute Idee, ihn zum 25-jährigen Bestehen des Festivals einzuladen. Nach meiner Meinung ist es wichtig, dass das Kino Afrikas gesehen und gezeigt wird, nicht nur in den fast zwei Festivalwochen hier in Köln, sondern weltweit. Gerade in unserer bizarren Epoche, die geprägt ist von Abschottung und der Errichtung von Mauern, ist es essentiell, dass Menschen lernen, sich zu verstehen. Genau das ist auch die Intention meines Films **WALLAY**. Deshalb fühle ich mich durch die Einladung (nach Köln) sehr geehrt, und ich wünsche dem Festival ein Super-Jubiläum. Mehr noch: Dieses Festival muss auch die nächsten 250 Jahre weiter bestehen bleiben!“

« J'ai été aujourd'hui très sensible à la présence et au parrainage de Theodor Michael, qui est ce vieil homme, ancien comédien, qui a traversé le siècle, il a fait un discours sur l'histoire du cinéma qui m'a beaucoup touché. Et je pense que pour les 25 ans du festival c'était très bien de l'inviter. A mon avis c'est très important que les cinémas d'Afrique soient vus et montrés, pendant presque deux semaines ici à Cologne, et dans le monde entier, c'est essentiel pour que les gens se comprennent dans cette époque bizarre où on se renferme et on construit des murs. Et c'est aussi tout le propos de mon film WALLAY, donc je suis très honoré et je souhaite un super anniversaire à ce festival. Il faudrait ajouter un zéro, il faut que ce festival dure encore au moins 250 ans. »